

## Offizieller Bericht der 52. Tour International Danubien

Österreichische Teilnehmer an der TID:		Teilnehmer auf der österreichischen TID-Strecke:	
in Deutschland	9	Deutschland (davon 19 Ruderer)	90
in Österreich	14	Slowakei	3
in der Slowakei	10	Ungarn	73
in Ungarn	8	Serbien	7
in Serbien	12	Bosnien und Hercegovina	1
		Bulgarien	1
		Niederlande	1
		England	2
		Schweiz	0
		Australien	6
		USA	0
		Neuseeland	1
An der Deltafahrt beteiligten sich 2 Teilnehmer.		Bei der Eröffnung in Ingolstadt war Österreich durch 4 Teilnehmer vertreten.	

Die 52. TID auf ihrem Weg durch Österreich war eine Fahrt, bei der uns der Wettergott recht gnädig zur Seite stand. Es gab kaum Regen, ich konnte jeden Morgen mein Zelt trocken verpacken und verstauen.

In INZELL gab es wie üblich eine allgemeine Fahrtenleiterbesprechung.

In LINZ besuchten uns die Magistratskapelle. Als diese aufspielen wollte setzte leichter Regen ein, die Musikanten und die Wassersportler zogen sich also in den großen Saal der Gastgeber von DONAU-LINZ zurück. Diese bemühten sich um das Wohlbefinden der Kanuten und Ruderer.

In GREIN hatte der Sportverein, der der TID sonst seine Sanitärräume zur Verfügung stellt und auch die hungrigen Wassersportler verköstigt in diesem Jahr zur gleichen Zeit seinen Flohmarkt und all seine Ressourcen gebunden. Daher mieteten wir von der Feuerwehr St. Nikola einen WC-Wagen, ein Wasserschlauch vom Sportverein wurde gelegt. Schon war die Infrastruktur wieder geschaffen. Die Versorgung übernahmen Walter Haberfellner und Karl Strohmüller. Sie brachten aus dem nahen Ybbs Käsekreiner, Leberkäs, Äpfel, Brot und Getränke.

In YBBS wurden die Kanuten bereits zu Mittag versorgt. Am Nachmittag gab es die Möglichkeit, das Stift Melk zu besichtigen. Am Abend spielte ein Musiker mit dem Akkordeon zum gemütlichen Beisammensein auf. „Doca“ aus Beograd ergriff eine Gitarre, die beiden Musiker verstanden sich sofort.

In AGGSBACH MARKT besuchte der Bürgermeister die TID, es gab einen kleinen Empfang und Freibier für die TID - Teilnehmer. Ein Akkordeonspieler spielte auf, bei Frau Susi in der Jausenstation gab es guten Wachauerwein.

In MAUTERN versorgte ein neues Team der Freiwilligen Feuerwehr die Teilnehmer mit Speis und Trank. Die schöne große Lagerwiese bot den Teilnehmern genügend Raum. Der Pächter des Kiosk auf der Lagerwiese hatte geschlossen und war an einem Geschäft wohl nicht interessiert. Die Sanitärräume sollen kommendes Jahr renoviert werden, dies ist auch dringend notwendig.

In TULLN waren wir wieder von der Stadtgemeinde auf dem Campingplatz des ÖAMTC untergebracht. Dieser Platz, ist großzügig mit Sanitäreinheiten ausgestattet. Verpflegt wurden wir vom Betreiber des angrenzenden „Tennisstüberls“.

In WIEN konnten die Kanuten am Ruhetag an einer Stadtrundfahrt teilnehmen. Der Zeltplatz auf dem Gelände der Marina Wien konnte alle Teilnehmer aufnehmen. Die Betreiber des Restaurants der Marina bemühten sich ganz besonders um Kanuten und Ruderer. Es konnte zwischen drei verschiedenen Speisen gewählt werden. Da extra reichlich gekocht worden war, gab es so viel Nachschlag, dass manche ein dreigängiges Menü verkosteten.

In HAINBURG durften wir wieder auf den alten gewohnten Zeltplatz zurück kehren. Herr Robert Ritter, Koch beim österreichischen Bundesheer, nahm eigens einen Tag Urlaub und verpflegte die TID. Speis und Trank spendete die Stadtgemeinde Hainburg.

Am nächsten Morgen nach der Passkontrolle paddelten wir gemeinsam nach Bratislava. Zwei abschließende Bemerkungen:

1. Bei dieser TID haben wir bewusst keine fixen Schleusenzeiten vereinbart (Ausnahme Ybbs). Es wurden täglich die Richtzeiten bekannt gegeben. Das Schleusen, bzw. das Umsetzen funktionierte soweit mir berichtet wurde auch. Bei der Schleuse Abwinden Asten allerdings verweigerte der Schleusenmeister ohne jeden ersichtlichen Grund eine Schleusung und schloss vor den Augen einer großen Anzahl von Kanuten das Schleusentor. Trotz mehrerer Versuche den verantwortlichen Schleusenmeister telefonisch zu erreichen zu sprechen, war dieser am Telefon unerreichbar.

2. An dieser TID nahm eine größere Zahl von TID-Neulingen teil. Einige dieser Neulinge brauchten ungewöhnlich lange, sich an das Leben in solch einer Kanuten- und Ruderergemeinschaft zu gewöhnen. Ihre Aufgeregtheit, ihr manchmal unreflektiertes legten sich erst langsam mit Fortdauer der Fahrt.

Josef Bibi Kempe

Jannis René Kaudelka  
*TID Fahrtenleiter*

Jannis René Kaudelka  
*TID Referent*

Walter Aumayr  
*Präsident d. OKV*